
Jahresabschluss

Hutter & Schrantz Stahlbau AG,
Wien

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk



Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

Passiva

	31.12.2011	31.12.2010		31.12.2011	31.12.2010
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500
1. Beteiligungen	3.406.665,23	3.407	II. Kapitalrücklagen		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens			gebundene	1.861.665,23	1.862
eigene Anteile	124.184,58	124	III. Rücklagen für eigene Anteile	124.184,58	124
	3.530.849,81	3.531	IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 120.523,21	4.802.046,77	4.009
			(Vorjahr: TEUR 211)		
				8.287.896,58	7.495
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen	54.125,00	58
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.776.000,00	4.002			
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	13.818,53	15			
	4.789.818,53	4.017			
II. Guthaben bei Kreditinstituten	138.684,82	65	C. Verbindlichkeiten		
	4.928.503,35	4.082	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	219,61	44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.000,00	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.354,00	13
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.000,00	0
			4. sonstige Verbindlichkeiten	757,97	3
				119.331,58	60
	8.461.353,16	7.613		8.461.353,16	7.613

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011	2010
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	280.000,00	260
2. sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.113,07	2
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	-1
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		
übrige	-343.136,83	-378
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebsergebnis)	-55.023,76	-117
6. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.734.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.960)	4.734.000,00	3.960
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.190,66	2
8. Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	17
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-143,34	0
10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Finanzergebnis)	4.740.047,32	3.979
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.685.023,56	3.862
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.500,00	-3
13. Jahresüberschuss	4.681.523,56	3.859
14. Zuweisung zu Rücklagen für eigene Anteile	0,00	-61
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	120.523,21	211
16. Bilanzgewinn	4.802.046,77	4.009

ANHANG für das Geschäftsjahr 2011

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des UGB in der aktuell geltenden Fassung beachtet.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Zusammenfassungen nach § 223 Abs. 6 UGB werden nicht vorgenommen.

AKTIVA

Anlagevermögen

Finanzanlagen

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zu dem ihnen beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Einzelfall erkennbare Risiken nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung einen niedrigeren Wertansatz (i.d.R. Einzelwertberichtigung) bedingen.

PASSIVA

Rückstellungen

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, deren (Entstehungs-)Ursachen dem abgelaufenen Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren zuzuordnen sind bzw. waren, und enthalten jene betragsmäßigen Vorsorgen, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung dafür erforderlich erscheinen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufweisen, werden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen werden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erscheint. Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst.

BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** sowie der (kumulierten) **Abschreibungen** im Geschäftsjahr 2011 sind in der Beilage 1 zum Anhang (Anlagenspiegel) dargestellt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Details siehe „Beteiligungsspiegel“ (Beilage 2 zum Anhang).

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.776.000,00	4.002.000,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	13.818,53	14.593,94
	4.789.818,53	4.016.593,94

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 42.000,00 (Vorjahr: TEUR 42) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 4.734.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.960) Forderungen aus der phasengleichen Gewinnausschüttung der verbundenen Unternehmen. Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 13.818,53 (Vorjahr: TEUR 15) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

PASSIVA**Eigenkapital**

An gebundenen Kapitalrücklagen wird ein Betrag von EUR 1.861.665,23 ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Eigene Anteile

Der Bestand der eigenen Anteile beträgt zum 31. Dezember 2011 4.276 Stück, dies macht 0,29 % vom Grundkapital aus. Verglichen mit dem Bestand zum 31. Dezember 2010 gab es hier keine Veränderung.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Anzahl	Anteil am Grundkapital
	Stück	%
Bestand am 1.1.2011	4.276	0,29
Bestand am 31.12.2011	4.276	0,29

Rückstellungen**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Rückstellung für Beratungskosten	34.125,00	37.300,00
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	15.000,00	14.800,00
Rückstellung für Hauptversammlung, Bilanzveröffentlichung	5.000,00	5.500,00
Summe	<u>54.125,00</u>	<u>57.600,00</u>

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, dingliche Sicherheiten sind wie im Vorjahr nicht bestellt.

Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus geleasteten und gemieteten nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2011 keine Verpflichtungen; für die nächsten fünf Jahre ergeben sich ebenfalls keine Miet- und Leasingverpflichtungen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(nach dem Gesamtkostenverfahren)

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse 2011 betragen EUR 280.000,00 und enthalten die Verrechnung von Managementleistungen an die Tochtergesellschaften Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen und Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland.

Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 760.591,38 verbessert. Die wesentlichen Gründe dafür sind die höheren Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 4.734.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.960), resultierend aus den auszuschüttenden Dividenden von den verbundenen Unternehmen.

Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 3.500,00 entsprechen der Mindestkörperschaftsteuer.

Zum Abschlussstichtag war keine mögliche aktive Ertragsteuerabgrenzung gemäß § 198 Abs. 10 UGB gegeben.

SONSTIGE ANGABEN

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, offengelegt.

Personalstand

Es werden keine Dienstnehmer beschäftigt.

Bezüge der Organe

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2011 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 11.986,00 (Vorjahr: TEUR 15).

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Hans Heinz

Aufsichtsrat:

Dr. Erich Pimmer, Vorsitzender

Doris Heinz, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Herbert Neubauer

Dkfm. Robert Loisch

Josef Podesser (seit 19. Juli 2011)

Konzernbeziehung

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Hutter & Schrantz Portfolio-Management-Service GmbH, Wien, an. Sie ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB.

Die Konzernabschlüsse sind beim Handelsgericht in Wien hinterlegt.

Wien, am 19. März 2012

Der Vorstand

gez.:

Dr. Hans Heinz

Entwicklung des Anlagevermögens:

	Anschaffungskosten		kumulierte Abschrei- bungen	Restbuchwerte		Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres
	Stand 1.1.2011	Stand 31.12.2011		Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010	
	EUR	EUR		EUR	EUR	
Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	3.406.665,23	3.406.665,23	0,00	3.406.665,23	3.406.665,23	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens eigene Anteile	124.184,58	124.184,58	0,00	124.184,58	124.184,58	0,00
	3.530.849,81	3.530.849,81	0,00	3.530.849,81	3.530.849,81	0,00

Beteiligungsspiegel
für das Geschäftsjahr 2011
(gemäß § 238 Z 2 UGB)

Beteiligung: Name, Sitz	Höhe des Grund/Stammkapitals (100%)	Anteil am Kapital zum 31.12.2011		letzter vorliegender Jahresabschluss	Jahresüberschuss /- fehlbetrag	Eigenkapital (gem. § 224 (3) lit A UGB) *)
	T€	%		31.12.2011	T€	T€
Verbundene Unternehmen:						
1. Haslinger Stahlbau GmbH Feldkirchen	2.200	1.980	90	31.12.2011	4.063	10.092
2. Claus Queck GmbH Düren, Deutschland	2.556	2.300	90	31.12.2011	4.638	14.878

*) inkl. Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln

LAGEBERICHT

AKTIE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Die Aktien der Gesellschaft sind im unregulierten Markt des Mid Market-Segments (MTF) der Wiener Börse gelistet.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90 % der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland. Insgesamt umfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe neun Gesellschaften. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat keine weiteren operativen Aktivitäten.

Alleiniger Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG ist Herr Dr. Hans Heinz.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenumfeld

Gemessen an den finanzwirtschaftlichen Umständen der um sich greifenden Staatsschuldenkrise kann das Geschäftsjahr 2011 im Stahlbausektor als recht erfolgreich bezeichnet werden.

Wie schon in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres zeigte sich 2011 die Investitionstätigkeit aus Gewerbe und Industrie, allen voran die Automobilindustrie, als der Antriebsmotor für die Nachfrage nach Stahlbauleistungen. Hier spielte vor allem die vergleichsweise hohe Nachfragesituation der Industrie in Deutschland eine bestimmende Rolle. Aufgrund der sich verschärfenden Staatsschulden in Europa in der zweiten Jahreshälfte verstärkte sich die Unsicherheit über die künftige Wirtschaftsentwicklung mit einhergehender Nachfrageschwäche. Trotzdem kamen noch genügend Aufträge zur Vergabe.

Aufträge der öffentlichen Hand fielen 2011 im Zuge staatlicher Sparprogramme kaum ins Gewicht. Großaufträge aus dem Infrastrukturbereich kamen nicht zur Vergabe.

Die am Markt befindlichen Aufträge waren das ganze Jahr hindurch scharf umkämpft mit entsprechendem Druck auf Preise und Margen. Anbieter aus Niedriglohnländern verstärkten den Wettbewerbsdruck weiter.

Beschaffungsseitig zogen die Preise für Stahlprofile zu Jahresbeginn stärker an, fielen jedoch bis Jahresende aufgrund der insgesamt nachlassenden Nachfrage wieder auf das ursprüngliche Niveau zurück. Als Reaktion darauf fuhren die meisten europäischen Stahlunternehmen die Produktion ab Herbst des Jahres zurück. Im Hinblick auf die nach wie vor hohe Nachfrage aus Schwellenländern ist damit in nächster Zukunft wieder mit steigenden Preisen bei Stahlprodukten zu rechnen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe war das gesamte Geschäftsjahr hindurch sehr gut ausgelastet. Die saisonal bedingte schwierigere Auslastungssituation während der Wintermonate konnte durch den hohen Auftragsengang im 2. Quartal rasch aufgeholt werden.

Die langfristigen Kraftwerksprojekte in Deutschland sowie die erfolgreiche Akquisition bedeutender Anlagenprojekte aus der Automobilindustrie sicherten eine durchgehend hohe Betriebsleistung an allen Standorten. Im Laufe des Jahres wurden weitere Investitionen in die Verbesserung und Modernisierung der Kapazitäten getätigt.

Der verstärkte Preiskampf unter den Anbietern erhöhte auch bei uns den Druck auf die erzielbaren Absatzpreise pro Auftrag. Bei Projekten mit hohem Termindruck konnte preislich dennoch ein höherer Abschluss erzielt werden.

Beschaffungsseitig war die Versorgung mit Stahlprofilen bei allerdings volatilen Stahlpreisen ganzjährig gegeben.

Die anhaltenden überdurchschnittlichen Erfolge am Markt bestätigen die strategische Ausrichtung der Gruppenmitglieder auf ertragreiche Geschäftsfelder als Qualitätsführer mit internationalem Format. So wurde die Claus Queck GmbH im Jahr 2011 bereits zum vierten Mal mit dem Europäischen Stahlbaupreis ausgezeichnet. Als Gruppe gesehen ist die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe mittlerweile einer der führenden Anbieter von architektonisch hochwertigen Stahlbauleistungen in Westeuropa.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Das Unternehmen und dessen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland und Ungarn befassen sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten und Komponenten für den Schwermaschinenbau sowie mit technologischem Stahlbau und Engineering.

Die Haslinger Stahlbau-Gruppe konnte auch 2011 wieder auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Vor allem getragen durch größere Projekte aus der deutschen Automobilindustrie (Werks- und Hallenkonstruktionen für Opel, Audi und Daimler in Ungarn sowie Audi und Daimler in Deutschland) konnte 2011 abermals ein zweistelliger Zuwachs bei der Betriebsleistung erreicht werden. Insgesamt konnte ein Auftragsvolumen von über EUR 81 Mio. abgeschlossen werden, was einer Steigerung von 68 % zum Vorjahr entspricht. Die Produktionsstandorte in Feldkirchen und Dunavecse, Ungarn, waren daher den überwiegenden Teil des Jahres voll ausgelastet.

Die Umsatzerlöse 2011 der Gesellschaft lagen mit EUR 81,5 Mio. um über 48 % über dem Niveau des Vorjahres (EUR 54,8 Mio.). Die Betriebsleistung konnte um über 13 % auf EUR 78,5 Mio. gesteigert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit EUR 5,2 Mio. um 52 % über dem Vorjahresergebnis (EUR 3,4 Mio.). Damit konnte sogar der Rekordwert von 2009 um 5 % übertroffen werden.

Der ungarische Standort der Haslinger-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2011 das Ergebnis im Vergleich zum Rekordwert von 2010 ebenfalls verbessern. Grund dafür war die Fertigung und Auslieferung der Projekte für Audi und Daimler in Ungarn.

Queck Stahlbau GmbH

Die Gruppe der Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten, insbesondere mit architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen.

Die Claus Queck-Gruppe war das gesamte Geschäftsjahr 2011 an der Fertigstellung größerer Aufträgen im Kraftwerksbau tätig. Einzelne Projekte reichen auch bis weit in das Jahr 2012. Die Kapazitäten der Gruppe waren das gesamte Jahr hindurch gleichmäßig ausgelastet. In der zweiten Jahreshälfte konnten schließlich die Arbeiten an den Kraftwerken Westfalen und Moorburg abgeschlossen werden.

Während des Jahres konnten zusätzlich Aufträge in der Höhe von über EUR 32 Mio. akquiriert werden.

Aufgrund der Abrechnung der Kraftwerksprojekte lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011 mit EUR 63,3 Mio. weit über den Werten des Vorjahres (EUR 4,3 Mio.). Ebenso konnte die Betriebsleistung um über 12 % auf EUR 38,9 Mio. gesteigert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich stark auf EUR 6,6 Mio. (Vorjahr EUR 5,2 Mio.).

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse der Hutter & Schrantz Stahlbau AG alleine (ohne Berücksichtigung der Tochtergesellschaften) beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 280 (Vorjahr TEUR 260).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf TEUR 4.685 (Vorjahr TEUR 3.862). Der Jahresüberschuss betrug TEUR 4.682 (Vorjahr TEUR 3.859).

DIVIDENDE

Ausgehend vom wiederholt hohen Jahresergebnis 2011 wird der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG in der 6. ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären den Vorschlag unterbreiten, zur Dividende von EUR 1,60 pro Aktie eine Sonderdividende von EUR 1,40 pro Aktie zu tätigen, insgesamt EUR 3,00 je Aktie. Dies entspricht einer Ausschüttung von 299,1 % auf das Grundkapital.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 belief sich auf TEUR 8.461 (Vorjahr TEUR 7.613).

KENNZAHLENANALYSE

			2011	2010
Working Capital Ratio	$\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	%	2.841	3.453
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	TEUR	N/A	N/A
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	98,0	98,4
Return On Equity	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$	%	59,3	46,3
Earnings per Share	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Anzahl der Aktien}}$	EUR	3,12	2,58
Dividendenrendite	$\frac{\text{Dividende (inkl. Sonderdividende)} * 100}{\text{Aktienkurs}}$	%	5,61	5,00

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter & Schrantz-Gruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2011 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ihre Tochtergesellschaften sind den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfalls-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird größtenteils durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern und -blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen. So wurden für eventuelle Forderungen Rückstellungen gebildet.

Zur Absicherung gegen steigende Fremdkapitalzinsen sind in beschränktem Umfang Zins-Swaps in Verwendung. Darüber hinaus werden in der Gruppe keine weiteren derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

DAS JAHR 2012

Die anhaltende Krisensituation in den europäischen Staatsfinanzen mit ungewissem Fortgang, die daraus zu erwartenden Belastungen für die Bürger bei gleichzeitigen Leistungskürzungen der Staatshaushalte erhöhen die Verunsicherung bei Kunden und Unternehmen gleichermaßen. Der Staat als Auftraggeber wird auch 2012 weiter nicht aktiv werden und auch in den übrigen Wirtschaftssektoren sind die Wachstumserwartungen gebremst. Die Sorge um einen bevorstehenden Wirtschaftsabschwung wächst.

Die anhaltende Konjunkturschwäche in der Bauwirtschaft wird sich daher im kommenden Jahr nicht verbessern. Im Stahlbausektor tritt die Industrie derzeit noch als starker Nachfrager für Stahlbauleistungen auf. Projekte zur Erweiterung von Flughäfen könnten den Markt beleben. Aus anderen Sektoren wirkt sich jedoch die fehlende Investitionsbereitschaft bremsend auf die Nachfrage aus. Großprojekte, insbesondere aus dem öffentlichen Sektor, werden kaum zur Vergabe kommen. Der Druck auf Preise und Kosten wird sich weiter verstärken.

Vor diesem Hintergrund startete die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe jedoch optimistisch in das neue Jahr. Dank des hohen Auftragsstands zu Jahresbeginn ist die Gruppe der Haslinger Stahlbau GmbH bereits in den Wintermonaten zu Jahresbeginn an allen Standorten voll ausgelastet. Die Claus Queck-Gruppe wird 2012 weiterhin an der Fertigstellung der noch laufenden Kraftwerksprojekte tätig sein. Zu dem guten Auftragsstand zu Jahresbeginn konnten auch hier bereits im Jänner 2012 weitere beträchtliche Aufträge aus dem Infrastrukturbereich lukriert werden.

Mit diesen optimistischen Aussichten aus den Tochtergesellschaften erwartet die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe insgesamt auch für das Jahr 2012 einen positiven Geschäftsverlauf.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Vorkommnisse eingetreten.

Wien, am 19. März 2012

Der Vorstand

gez.:

Dr. Hans Heinz

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 19. März 2012

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Gerhard Prachner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.